

Epidemien, eine mildernde und vorbeugende Wirkung in Bezug auf die Lärchenwicklerschädigung zu erzielen ist, einerseits dadurch, dass die Epidemien seltener werden, anderseits, dass sie ihrer Intensität gemildert werden. In Deutschland hat man mit dem Vogelschutz und der daraus resultierenden Vermehrung der insektenfressenden Vögel in der Bekämpfung von Insektenschädlingen in Rebengebieten, Obstgärten und in den Waldungen grosse Erfolge erzielt.

Seit bald drei Jahren ist nun die „Larix“ an der Arbeit. Bis jetzt wurde durch zwei Winter hindurch die *Winterfütterung der Vögel* in fast allen Gemeinden des Oberengadins und einigen des Unterengadins organisiert oder gefördert. Die „Larix“ lieferte die Futtermittel an die Personen, die die Fütterung besorgten. Um eine gute, wettersichere Fütterung zu ermöglichen, müssen besondere Futterhäuschen erstellt werden, die gestützt auf die praktischen Erfahrungen des deutschen Vogelschutzes und unter besonderer Berücksichtigung unserer klimatischen Verhältnisse konstruiert sind. Bis zum Winteranfang 1926 werden in sieben Gemeinden je ein solches Futterhäuschen installiert sein. Das Holz wurde von den betreffenden Gemeinden gratis geliefert, welches weitere Entgegenkommen den betreffenden Gemeinden von der „Larix“ an dieser Stelle besens verdankt wird. Die Erstellungs- und Installationskosten übernahm die „Larix“. Im Rahmen der dafür verwendbaren Mittel werden successive jedes Jahr 1—3 Gemeinden, die Mitglieder der „Larix“ sind, mit einem solchen Futterhaus versehen, bis alle ein solches haben. Die Fütterung der Vögel wird in verschiedenen Gemeinden durch die Schüler besorgt.

Ferner hat die „Larix“ in verschiedenen Gemeinden *künstliche Nisthöhlen* an Waldrändern anbringen lassen, hat das Kulturmaterial beschafft für Ausführung von Laubholzkulturen in Waldlücken und an Waldrändern, um die Nistgelegenheiten für freibrütende Vögel zu vermehren. Die früheren Versuche über die Verwendbarkeit von harten exotischen Holzarten zur Einmischung als Füllhölzer in unsere Waldbestände wurden von der „Larix“ wieder aufgenommen. Ueber die Biologie des Lärchenwicklers sind Beobachtungen im Gange, die Fragen der Importmöglichkeit von nützlichen Vögeln und der Vermehrung der Ameisensiedlungen sind in vorbereitender Behandlung.

NACHRICHTEN.

Generalversammlung. Ueber den guten Verlauf der Versammlung vom 28. November folgt später Bericht.

Werbekarten. Eine schöne Anzahl Karten sind uns eingegangen. Viele werden uns aber noch zugehen, wenn ein jedes Mitglied sich der Mühe unterzieht, die seinige auszufüllen.

Lichtbilder. Ihre Benützung hat in der letzten Zeit recht fleissig stattgefunden.

Sektion Bern. In der letzten Zeit haben zahlreiche Darbietungen stattgefunden. Unter den Vorträgen seien erwähnt: Herr Karl Daut „Von der St. Petersinsel“, Herr Meyer „Vom Heuschreckenrohrsänger bei Bern“, Herr A. Hess „Die Vögel als Lebensverbreiter“, „Die ornithologischen Ergebnisse einer französischen Afrikadurchquerung mit Raupenautomobilen im Jahre 1925“.